

DIE ZEIT  
**WISSEN**<sup>3</sup>  
Brief für Hochschule Wissenschaft Scientific Community



Dr. acad. Sommer



*Liebe Frau Dr. acad. Sommer,  
ich arbeite als Postdoc in der Wissenschaft und will da  
auch bleiben. Netzwerken, heißt es immer, sei wesentlich –  
doch ich kann das so schlecht! Insbesondere Tagungen  
finde ich schlimm. Vorträge halten gut und schön, aber in  
Pausen die richtigen Leute ansprechen, ist mir sehr  
unangenehm und oft gelingt es mir nicht. Wie kann ich das  
angehen?*

Liebe\*r X,

die Aussage „Netzwerken ist wichtig in der Wissenschaft“ ist in sehr vielen Wissenschaftsköpfen fest verankert und ich bekomme im Coaching oft genau Ihre Frage gestellt. Anders gesagt: Sie sind damit nicht allein. Ich glaube, dass die Schwierigkeiten in Sachen Netzwerken unter anderem daraus resultieren, dass so unklar ist, was damit genau gemeint ist. Auf einer Tagung mit so gut wie jeder (einflussreichen?) Person einmal smalltalken? Oder das Einfädeln verschiedener konkreter Kooperationen wie Publikationsprojekte, wenn man an eine Tagung besucht? Muss ich ein betont großes

Netzwerk haben und alle fachlich relevanten Personen in meinem Bereich im In- und am besten noch Ausland kennen?

Um hier konkreter werden zu können, lassen Sie uns überlegen, wofür Netzwerke (nicht nur) in der Wissenschaft gut sein können: Durch ein stabiles Netzwerk auf gleicher und auch höherer Karrierestufe bekomme ich z.B. relevante, auch inoffizielle Informationen über mein Berufsfeld, kann mich up to date halten, weiß über Ausschreibungen oder Bewerbungsverfahren besser Bescheid, kann gute Kooperationen aufsetzen, gemeinsam publizieren und habe im Zweifelsfall unterstützende Personen etwa in Bewerbungsverfahren. Kann ich das erreichen durch ein breites Netzwerk, das viele für unabdingbar halten? Sicherlich, sofern das breite Netzwerk auch ein qualitativ hochwertiges ist. Ist ein breites Netzwerk notwendig? Ich glaube nicht. Und das ist die Hauptaussage, die ich Ihnen gern mitgeben möchte: Entspannen Sie ein wenig den Gedanken nach einem möglichst großen Netzwerk: Ein kleineres, qualitatives gut funktionierendes, belastbares Netzwerk, das örtlich etwas gestreut ist und sich nicht etwa auf eine Universität beschränkt, reicht meiner Meinung nach aus. Überlassen Sie das breite Netzwerken also denjenigen Personen, die das Kontakten lieben.

Wie können Sie auf einer Tagung nun konkret netzwerken? Ein guter Weg ist, die Spontaneität aus der Situation zu nehmen, wenn Sie sie belastet. Setzen Sie sich dazu vor der Tagung Netzwerkziele und planen Sie sie. Recherchieren Sie nach potentiell interessanten Personen auf der Tagung (zwei bis drei sollten reichen), überlegen Sie, was Sie von den Personen möchten und fragen Sie sie im Vorhinein für ein Mittag- oder Abendessen oder ein kürzeres Gespräch in einer Kaffeepause an. Dann bauen Sie in jedem Fall ein Netzwerk auf und überbrücken auch ggf. unangenehme Momente in Pausen. Begegnen Sie auf der Tagung zusätzlich spontan interessanten Personen, nehmen Sie sich den Druck aus der Situation, sofort reagieren zu müssen. Falls dies gerade nicht klappt, schreiben Sie den Personen im Nachhinein mit Verweis auf die Tagung. Und sonst entspannen Sie sich. Wenn es Ihnen zu viel ist, jede freie Minute mit fremden Kolleg\*innen zu verbringen, nutzen Sie Pausen und gehen Sie einfach mal raus und machen Sie einen Spaziergang oder tun Sie, was Ihnen auch immer sonst Erholung bringt in einer solchen trubeligen Situation. Eine Netzwerkliste, die Sie pflegen und regelmäßig durchsehen, kann helfen, einmal gefundene Kontakte nicht verpuffen zu lassen, wodurch mit etwas Mühe und Geduld ein Habe-ich-mal-kennengelernt-Netzwerk zu einem belastbaren Netzwerk wird. Viel Erfolg!

**Edda Wilde** ist freiberufliche Coachin, Supervisorin und Trainerin in Berlin. Sie schreibt für das Coachingnetz Wissenschaft als "Dr. acad. Sommer". Ihr Kontakt: <https://polyfon-coaching.de> und [www.coachingnetz-wissenschaft.de](http://www.coachingnetz-wissenschaft.de)

Auch eine Frage an Dr. acad. Sommer? Schreiben Sie an [wissendreiii@zeit.de](mailto:wissendreiii@zeit.de), twittern Sie unter #Wissen3 – oder hinterlassen Sie uns **in diesem Kontaktformular** anonym Ihre Frage!